

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.



21 c 22 9 2

## AUSLEGESCHRIFT 1115 326

G 29802 VIII d/21 c

ANMELDETAG: 2. JUNI 1960

BEKANNTMACHUNG  
DER ANMELDUNG  
UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 19. OKTOBER 1961

## 1

Die Erfindung betrifft Steckbuchsen oder Steckerstifte, welche in axialer Richtung drucknachgiebig sind.

Es sind bereits Steckbuchsen bekanntgeworden, welche zwischen Buchsenteil und Drahtanschlußstück ein axial federndes Mittel besitzen und wo das Buchsenteil, das Drahtanschlußstück und das federnde Mittel aus einem Stück bestehen. Bei einer derartigen Ausbildung ist das federnde Mittel noch zu hart.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Steckbuchse oder einen Steckerstift mit axial hierzu angeordnetem Drahtanschlußstück, wobei zwischen Buchsenteil bzw. Steckerstiftteil und Drahtanschlußstück ein axial federndes Mittel vorgesehen ist und das Buchsenteil bzw. Steckerstiftteil, das Drahtanschlußstück und das federnde Mittel beispielsweise durch Niete zu einem Bauteil vereinigt sind.

Die Erfindung besteht darin, daß das federnde Mittel die Form einer Doppelschleife besitzt.

Die Form der Doppelschleife kann vorteilhaft aus zwei gegenüberliegenden gleichgerichteten, etwa U-förmigen Teilen gebildet sein, die durch ein weiteres, U-förmiges und entgegengesetzt gerichtetes Teil miteinander verbunden sind. Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung liegt zur Unterstützung der Federung der Doppelschleife in an sich bekannter Weise eine Druckfeder zwischen den Schenkeln der Doppelschleife.

Die Erfindung ist an Hand eines Ausführungsbeispiels näher beschrieben. Es zeigt

Fig. 1 eine Steckbuchse im Grundriß, wobei das Druckstück des Drahtanschlußstückes nicht dargestellt ist, und

Fig. 2 eine Seitenansicht der Steckbuchse, teilweise aufgeschnitten.

Das Buchsenteil ist mit dem axial hierzu angeordneten Drahtanschlußstück über ein axial federndes Mittel zu einem Bauteil vereinigt. Damit zwischen Drahtanschlußstück und Buchsenteil eine praktisch hinreichende axiale Federung, welche auch noch die genügende Weichheit besitzt, erreicht wird, ist das federnde Mittel 3 zu einer Doppelschleife 4 gemäß Fig. 2 gebogen worden. Die Doppelschleife 4 ist zweckmäßig aus zwei gegenüberliegenden, gleichgerichteten, etwa U-förmigen Teilen 1 und 2 gebildet, die durch ein weiteres, etwa U-förmiges und entgegengesetzt gerichtetes Teil 2' miteinander verbunden sind. Zwischen den beiden Schenkeln 6 und 6' kann noch eine Druckfeder 5 angeordnet werden, so daß eine dauernde Elastizität erhalten bleibt. Das Buchsenteil ist mit dem einen Federende vernietet. Hierbei kann das Buchsenende mit einem Schlitz versehen

## Steckbuchse oder Steckerstift

Anmelder:

Fa. Christian Geyer,  
Nürnberg, Nimrodstr. 10-18Bernhard Hagen, Nürnberg,  
ist als Erfinder genannt worden

## 2

werden, in welchem dieses Federende eingeführt wird. Drahtanschlußstück und federndes Mittel bestehen aus einem Stück.

An Stelle des Buchsenteiles kann auch ein Steckerstiftteil angebracht werden, welches in der gleichen Weise mit dem Schleifenende vernietet werden kann. Ein Vorteil der erfindungsgemäßen Steckbuchse liegt darin, daß das Schleifenteil zusammen mit dem Draht-einlegeteil sowohl für einen Doseneinsatz als auch für einen Steckereinsatz verwendet werden kann, wobei an Einsätze gedacht ist, welche für die bekannten Kragensteckvorrichtungen nach DIN 49 450 und 49 451 gehören.

Das Drahtanschlußstück kann auch in einer anderen Weise ausgebildet sein. An Stelle des vorteilhaft gewählten sogenannten Bockanschlußstückes kann auch das Drahtanschlußstück beispielsweise als Schiene ausgebildet sein, welche in an sich bekannter Weise lediglich einen Schraubanschluß erhält.

Je nach den besonderen Klemmkonstruktionen kann auch das Drahtanschlußstück in der gleichen Weise wie das Buchsenteil an dem anderen Schleifenende angenietet werden.

Wird ein Steckerstiftteil angebracht, so ist es vom Vorteil, wenn dasselbe an seinem einen Ende zwecks guter Lagerung in einem Steckereinsatzgehäuse unter Beachtung, daß noch eine gewisse Beweglichkeit des Steckerstiftes in dem Gehäuse vorhanden sein muß, einen dünnen Führungzapfen erhält, der die Schenkel 6 und 6' der Schleife durchdringt und in einem aus dem Bodenteil des Drahtanschlußstückes herausgestanzten Lappen lagert.

## PATENTANSPRÜCHE:

1. Steckbuchse oder Steckerstift mit axial hierzu angeordnetem Drahtanschlußstück, wobei

zwischen Buchsenteil bzw. Steckerstiftteil und Drahtanschlußstück ein axial federndes Mittel vorgesehen ist und das Buchsenteil bzw. Steckerstiftteil, das Drahtanschlußstück und das federnde Mittel beispielsweise durch Niete zu einem Bauteil 5 vereinigt sind, dadurch gekennzeichnet, daß das federnde Mittel (3) die Form einer Doppelschleife (4) besitzt.

2. Steckbuchse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Form der Doppelschleife 10

gebildet ist aus zwei gegenüberliegenden, gleichgerichteten, etwa U-förmigen Teilen (1, 2), die durch ein weiteres, etwa U-förmiges und entgegengesetzt gerichtetes Teil (2') miteinander verbunden sind.

3. Steckbuchse nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß zur Unterstützung der Federung der Doppelschleife (4) eine Druckfeder (5) zwischen den Schenkeln (6 und 6') der Doppelschleife liegt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

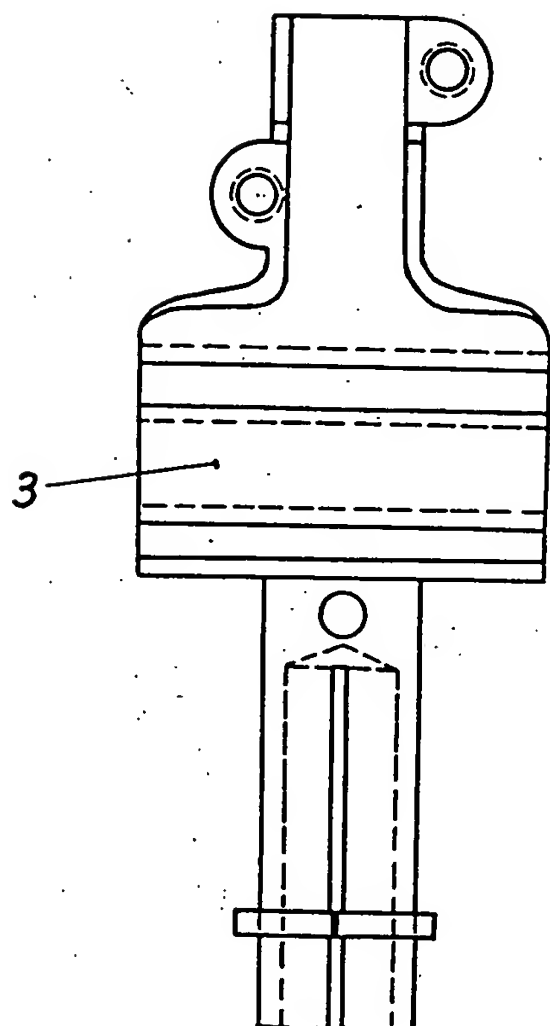


Fig. 2

